



In: Rein 2001, S. 3.

Wilhelm Rein (1847-1929)

„Freilich wird [...] mit zwei Vorurteilen gebrochen werden müssen, 1. mit der Auffassung, daß die Universitäten nur Stätten gelehrter Forschung seien, nicht aber zugleich die Verbreitung gediegener Kenntnisse im Volk zu übernehmen hätten, um das geistige Leben der Nation zu beeinflussen und ihm bestimmte Richtungen zu geben, 2. wird mit dem Grundsatz gebrochen werden müssen, dass die Mehrheit der Menschen ein gewisses Maß der Bildung nicht überschreiten dürfe, ohne selbst tief unglücklich zu werden und den wirtschaftlichen Bestand der Gesellschaft, den Fortschritt der Kultur zu gefährden.“¹

1. Biografische Daten
2. Pädagogisches Werk
 - 2.1 Publizistische Tätigkeit
 - 2.2 Vereinsmitgliedschaften
 - 2.3 Außeruniversitäre Lehrerbildung
 - 2.4 Wirken an der Universität Jena

Literatur

1. Biografische Daten

10.08.1847 in Eisenach als fünftes von sechs Kindern des Geschichts- und Altertumsforschers und Gymnasialprofessors Wilhelm Rein, Herausgeber der *Thuringia sacra*, und seiner Frau Dorothea Luise Christiana geboren; glückliche Kindheit in kunstinteressiertem und geselligem Elternhaus

¹ Rein ²1904, S. 935.

1857-1866	Besuch des Gymnasiums, Abschluss mit Reifeprüfung; Zeichenunterricht an freier Zeichenschule, zweiter Geiger im örtlichen Orchesterverein
1866-1870	Studium
ab Ostern 1866	Theologie und Pädagogik in Jena; Kontakt zu Stoy über dessen ältesten Sohn, den Rein vom Gymnasium kennt
ab Herbst 1867	Rein folgt Stoy nach Heidelberg, wohnt auch bei ihm; neben dem Besuch von theologischen, philosophischen und historischen Vorlesungen Mitglied des Pädagogischen Praktikums bei Stoy
ab Herbst 1868	Aufenthalt in Jena; im Sommer 1869 theologisches Staatsexamen in Weimar
ab Herbst 1869	Studium bei Ziller und Drobisch in Leipzig; am Zillerschen Pädagogischen Seminar erst Praktikant, dann Lehrer einer der drei Klassen der Übungsschule; im SS 1870 Entlassung aller drei Klassenlehrer durch Ziller nach sachlichen Differenzen mit ihm, die er als „unberechtigte Auflehnung gegen seine Autorität“ ² empfindet
1870	Kurzer Kriegsdienst als Krankenpfleger
1871	Viermonatiger Besuch des Lehrerseminars in Weißenfels; wahrscheinlich kein Abschluss mit dem preußischen Examen pro rectoratu ³
1871-1872	Lehrer für Deutsch, Latein, Französisch und Zeichnen am Realgymnasium in Barmen; Reisen nach Siebenbürgen und Italien; Bekanntschaft mit Dörpfeld
1872	Promotion mit Dissertation über <i>Herbarts Regierung, Unterricht und Zucht</i> in absentia an der Universität Rostock
1872-1876	Erster Lehrer (Religion, Deutsch, Geschichte, Geographie) am Großherzoglichen Lehrerseminar in Weimar, wo die Seminaristen teilweise älter als Rein sind; Ausschlagen eines Rufes nach Magdeburg
1876-1886	Direktor des Lehrerseminars in Eisenach
1886-1923	Lehrtätigkeit an der Universität Jena, ab Wintersemester 1886/87 als ordentlicher Honorarprofessor für Pädagogik (Nachfolger von Stoy); 1912 Berufung in persönliches Ordinariat (erste ordentliche Professur für Pädagogik in Deutschland), nachdem 1895 ein erster Antrag von der Fakultät und dem Senat, Rein zum Ordinarius zu befördern, vom Kurator der Universität abgelehnt worden war; 1920 Umwandlung des persönlichen in ein planmäßiges Ordinariat; Vorlesungen zu Herbarts Leben und Lehre, Didaktik, empirischer Psychologie und Ethik; Leiter des Pädagogischen Universitätsseminars und der Übungsschule
1889-1912	Mitbegründer und Leiter der von dem Botaniker Wilhelm Detmer initiierten Jenaer Ferienkurse, zunächst als „Fortbildungskurse an der Universität Jena für Lehrer Deutschlands, Österreichs und der

² Weiss 1966, S. 290.

³ Vgl. dazu Pohl 1972, S. 39f.

	Schweiz“, später für Lehrer und andere Interessierte aus allen Ländern
1918-1919	Prorektor der Universität
1923-1929	auch nach Emeritierung Vorlesungen an der Universität Jena
19.02.1929 ⁴	in Jena gestorben

Wilhelm Rein heiratet am 22. 3. 1877 Marianne von Heerwart (*1859). Sie haben fünf Kinder: Katharina (*1876), Hans (* 1879), Siegfried (*1883), Gustav Adolf (*1885) und Dorothea Marianne (*1887). Hans und Siegfried Rein fallen beide im April 1915 im 1. Weltkrieg, Gustav Adolf Rein wird Professor für Geschichte an der Universität Hamburg. Katharina Rein wird Lehrerin an einer höheren Mädchenschule in England. Sie bietet im Rahmen von Reins Ferienkursen Deutsch für Anfänger an und gehört zu den ersten 14 Frauen, die im Sommersemester 1907 ein Studium an der Universität Jena aufnehmen. Dorothea Marianne wird Fürsorgeschwester. Sie heiratet Georg Weiss, der nach Rein den Vorsitz des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik übernimmt.

2. Pädagogisches Werk

2.1 Publizistische Tätigkeit

Hauptwerke

- mit Pickel und Scheller: *Theorie und Praxis des Volksschulunterrichts nach herbartischen Grundsätzen*. 8 Bände. Dresden und Leipzig 1878-1885 (mehrere Auflagen). Die acht Bände, auch bekannt als *Schuljahre*, erscheinen in etwa jährlichem Abstand und beinhalten einen Lehrplan für jede Klassenstufe nach Herbart-Zillerschen Grundsätzen.
- *Pädagogik im Grundriss*. Leipzig 1890. (mehrere Auflagen). Das kleine Buch enthält den Grundstock Reins pädagogischer Anschauungen, die er in der *Pädagogik in systematischer Darstellung* ausführlich beschreibt. Es wird mehrfach aufgelegt und ins Japanische, Englische, Serbische, Bulgarische und Schwedische übersetzt.
- *Grundriss der Ethik*. 1902 (mehrere Auflagen).
- *Pädagogik in systematischer Darstellung*. Langensalza, Band I 1902, Band II 1906. Der erste Band enthält die praktische Pädagogik, die Lehre vom Bildungswesen. Im zweiten Band sind der Teil Teleologie und der Teil Methodologie vereint. Die zweite Auflage erscheint 1911-12 dreibändig.
- *Grundlagen der Pädagogik und Didaktik*. Leipzig 1909 (mehrere Auflagen).

Herausgaben

- *Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik*. Langensalza, 1. Auflage 1895-1899, 7 Bände; 2. Auflage 1903-1910, 10 Bände und ein Registerband. Die Bände umfassen Artikel von ca. 300 Autoren, Rein selbst verfasst 40 Beiträge und überarbeitet 20 weitere für die zweite Auflage. Die erste Auflage ist bei ihrer Vollendung bereits vergriffen.
- *Pädagogische Studien. Alte Folge*. In zwanglosen Heften. Drei Bände, 1875 – 1879, Band 1 und 2: Wien, Pichlers Witwe und Sohn; Band 3: Dresden, Bleyl & Kaemmerer.

⁴ Rein starb in der Nacht. Als Todesdatum wird mitunter auch der 20. Februar angegeben. Weiss nennt jedoch den 19. Februar (Weiss 1966, S. 298).

- *Pädagogische Studien. Neue Folge*, (1879-1926). Dresden, Bleyl & Kaemmerer, bis 1893 von Rein herausgegeben.
- mit Otto Flügel und ab 1907 auch mit Karl Just: *Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik*, (1894-1914). Langensalza, Hermann Beyer & Söhne.
- *Aus dem pädagogischen Universitätsseminar*, (1888-1918). Langensalza.
- *Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik*, (1869-1917). Dresden. Von 1908 bis 1916 von Rein herausgegeben.
- *Vierteljahresschrift für philosophische Pädagogik*, (1917-1927). Osterwieck/Harz. Bis 1922 von Rein herausgegeben.
- *Die Deutsche Volkshochschule*. 1919-1929, 45 Hefte.⁵

In unserm Verlage erschien soeben:

Encyklopädisches
Handbuch der Pädagogik.

Herausgegeben von
W. Rein
Jena.

— Erster Halbband. —

30 Bogen groß Lexikon-Format. Preis 7 M 50 Pf.

Das von der gesamten pädagogischen Presse als **die hervorragendste pädagogische Erscheinung der Gegenwart** bezeichnete Werk erscheint vollständig in acht Halbbänden gleichen Umfanges.

Bestellungen auf das Werk nimmt jede Buchhandlung Deutschlands und des Auslandes entgegen.

Langensalza. Hermann Beyer & Söhne,
Herzogl. Sächs. Hofbuchhändler.

Anzeige in den Deutschen Blättern für erziehenden Unterricht 22 (1895), S. 74.

2.2 Vereinsmitgliedschaften und Mitarbeit im Kommissionen

- Mitglied und 1908 – 1922 Vorsitzender des *Vereins für wissenschaftliche Pädagogik*
- Mitglied des *Vereins der Freunde Herbartischer Pädagogik in Thüringen* (1550 Mitglieder im Jahre 1908), der ab 1922 *Verein der Freunde wissenschaftlicher Pädagogik in Thüringen und Franken* heißt; dessen Vorsitzender ab der Gründung 1892 bis 1929
- Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des *Bundes für Schulreform*
- Mitglied der *Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung*
- Mitglied der *Comeniusgesellschaft*, ab 1892 im Vorstand
- Mitglied und mehrere Jahre Leitung des *Thüringer Verbandes des Deutschen Schulvereines zur Erhaltung des Deutschtums*
- mit Zimmer 1901 Gründung der *Pädagogischen Gesellschaft* (im Jahre 1908 ca.1800 Mitglieder)

⁵ Zu einer Aufstellung über die in dieser Schriftenreihe erschienenen Hefte vgl. Herrmann, Ulrich 1994, S. 57f.

2.3 Tätigkeit im Bereich der außeruniversitären Lehrerbildung

Lehrerseminar in Eisenach

In den 10 Jahren als Direktor des Lehrerseminars in Eisenach erteilt Rein Pädagogik-Unterricht nach Herbart-Zillerischen Grundsätzen. Da er der politischen Bildung der künftigen Volkserzieher großen Wert beimisst, lehrt er auch die Verfassung des Deutschen Reiches. Er erweitert die Präparandenanstalt und das Seminar von zwei auf drei Klassen. Die Seminarübungsschule überführte er von einer ungegliederten Armenschule in eine vierklassige Volksschule.

Nebenamtlich unterrichtet er an der 2. Bürgerschule der Stadt.

2.4 Wirken an der Universität Jena

Wilhelm Rein lehrte vom WS 1886/87 bis zum WS 1928/29, also bis weit über seine Emeritierung hinaus an der Universität Jena. Er hält im Laufe seines Lebens viele Vorträge im Ausland, so in Wien, Budapest, Stockholm, Oxford, Cambridge, Edinburgh, Manchester – dort wird er zum Ehrendoktor der Viktoria-Universität ernannt -, Cincinnati, Milwaukee und St. Louis.

Universitätsseminar und Übungsschule in Jena

Universitäre Lehrerbildung im pädagogischen Seminar

Reins Pädagogisches Universitätsseminar wird am 3. November 1886 mit 23 Mitgliedern eröffnet. Es wird im Laufe seines Bestehens von mehr als 2000 Teilnehmern besucht, auch von Volksschullehrern, die bereits über mehrere Jahre Berufspraxis verfügen. Auffällig ist die große Anzahl von ausländischen Studierenden. Anfang der neunziger Jahre kommen mitunter mehr als die Hälfte der Seminarmitglieder aus dem Ausland.

Das pädagogische Seminar besteht aus folgenden vier Veranstaltungen:

- Theoretikum
- Praktikum
- Kritikum
- Konferenz

Das *Theoretikum* ergänzt Reins Vorlesungen zur Pädagogik. Hier werden pädagogische Fachliteratur und selbständige Arbeiten der Mitglieder besprochen. Einmal im Semester findet eine Hospitationsreise zu einer anderen Erziehungsanstalt, beispielsweise dem Landerziehungsheim von Hermann Lietz, statt. Die dort gemachten Erfahrungen bieten ebenfalls Themen für das Theoretikum.

Im *Praktikum* hält ein ordentliches Mitglied vor allen anderen Seminarmitgliedern eine Probestunde im Schulsaal. Der Schulsaal ist erforderlich, weil das Pädagogische Seminar bis zu 100 Mitglieder hat. Auf jedes ordentliche Mitglied entfällt dabei eine Stunde im Semester in dem Fach, dessen Unterricht es übernommen hat.

Im *Kritikum* werden die Lehrproben besprochen. Zuerst kommt der Lehrende selbst zu Wort, dann ein vorher bestimmter Rezensent. Darauf folgt eine Diskussion, die wegen der mitunter noch mangelhaften Sprachkenntnisse der vielen Ausländer die Toleranz der Mitglieder und des Leiters erfordert.

In der *Konferenz* werden Fragen des Schullebens besprochen. Diese beinhalten z.B. Themen zur Hygiene oder Moral einzelner Schüler, zur Schulordnung oder zu Lehrmittelanschaffungen.

Die Seminarübungsschule

Rein gelingt es, bei den Berufungsverhandlungen in Jena durchzusetzen, dass die Seminarübungsschule eine Einrichtung der Universität wird und damit unabhängig von staatlicher oder kirchlicher Schulaufsicht geführt werden kann. Sie umfasst nur drei Volksschulklassen zu maximal 20 Kindern. Sie ist also kein vollständiger Schulorganismus; erst wenn die älteste Klasse die Schule verlässt, wird eine neue aufgenommen. Mit dieser Beschränkung wird sicher gestellt, dass die Seminarmitglieder durch ihre Lehrverpflichtungen nicht zu stark belastet werden. Von den drei Klassenlehrern ist einer als ständiger Oberlehrer angestellt, die zwei anderen sind Stipendiaten.

Rein versteht die Übungsschule auch als Forschungsschule: „Das Pädagogische Universitätsseminar mit Übungsschule hat eine doppelte Aufgabe. Einerseits will es der Fortentwicklung der pädagogischen Wissenschaft, andererseits der theoretischen und praktischen Ausbildung wissenschaftlich strebsamer Erzieher dienen.“⁶

Oberlehrer (bis 1911):

Edmund Reich, Edmund Scholz, Paul Bergemann, Fritz Lehmsick, Hugo Landmann, Paul Henkler, Albert Böhm

Zur Geschichte der Seminarübungsschule unter Rein

- 1886 Am 11. Oktober wird die Seminarschule mit einer ersten Klasse von elf Kindern, einer dritten von zehn und einer fünften von vier Kindern in einem Privathaus eröffnet.
- 1888 Ostern wird eine Gymnasialklasse aufgenommen, die drei Jahre, bis in Jena ein Gymnasialseminar eingerichtet wird, besteht. Zu deren Klassenlehrern bemerkt der damalige Oberlehrer Böhm: „Gleich war aber der alte und ewige Übelstand zu bemerken; der Lehrer war Fachwissenschaftler und kein Pädagoge.“⁷
- 1889 Die Schule zieht in ein eigenes neues Gebäude in der Grietgasse um.

Ferienkurse an der Universität Jena

Die Ferienkurse dienen in erster Linie der Fortbildung von Lehrern. Initiator ist der Botaniker Wilhelm Detmer, dessen Anliegen die naturwissenschaftliche, nicht die pädagogische Weiterbildung der Lehrer ist. Wegen der ständig hinzukommenden neuen Erkenntnisse, seien Lehrer - so Detmer - gezwungen, sich naturwissenschaftlich weiterzubilden. Das Problem sei dabei die für einen Privatmann schwierige Beschaffung der notwendigen Instrumente, Naturobjekte und Demonstrationsmaterialien. Detmer schreibt: „Unsere Kurse, in denen vorwiegend naturwissenschaftliche Disziplinen, übrigens auch einige andere Fächer behandelt werden, haben nun die Aufgabe, in einer sich unmittelbar aus dem Gesagten ergebenden Richtung Nutzen zu stiften. Sie sollen den Lehrern vor allem Gelegenheit bieten, sich mit den neuesten

⁶ Rein 1902, S. 626.

⁷ Böhm 1911, S. 263.

Ergebnissen naturwissenschaftlicher Forschung an der Hand des Experimentes oder der Naturobjekte selbst vertraut zu machen.“⁸

Rein, anfangs eher der Vertreter Detmers bei dessen Abwesenheit, gewinnt immer mehr Einfluss auf die Gestaltung und das Programm der Kurse, so dass sie unter dem Namen *Reinsche Ferienkurse* bekannt werden. Die Ankündigung der Fortbildungskurse von 1890 weist lediglich einen Kurs von insgesamt 14 zu einem rein pädagogischen Thema aus. Im Jahr 1905 werden bereits 35 verschiedene Kurse durchgeführt, von denen sich acht mit pädagogischen und vier mit psychologischen Themen beschäftigen.⁹ Nur nach und nach werden die Veranstaltungen für nicht akademisch gebildete Lehrer, Ausländer und Frauen geöffnet. (s. u.). Die Teilnehmerzahlen entwickeln sich rasant. Zunehmend kommen auch Teilnehmer, die keine Lehrer sind. So enthält das Teilnehmerverzeichnis von 1901 neben vielen Gymnasial-, Real-, Haupt- und Hilfslehrern mehrere Pfarrer, einen Opersänger und einen Pianisten, einen griechischen Rechtsanwalt, einen Schriftsteller, eine Kindergärtnerin und zwei serbische Studenten. Auch die Professorengattinnen Abbe, Rein und Zimmer sind auf der Teilnehmerliste zu finden.¹⁰

Zur Geschichte der Ferienkurse

- 1889 Vom 23.9. bis 7.10. finden die ersten „Fortbildungskurse an der Universität Jena für Lehrer Deutschlands, Österreichs und der Schweiz“ statt, zu denen 20 Lehrer anreisen. Das Vorhaben, auch Volksschullehrer und Frauen zur Teilnahme zuzulassen, scheidet vorerst am Kurator der Universität und den Regierungen der Erhalterstaaten, die nur akademisch vorgebildete Lehrern eine Weiterbildung an der Universität gestatten wollen.
- 1893 Wegen der Einrichtung eines Modern Language Holiday College nach dem Muster der Oxford Summer Meetings werden die Fortbildungskurse auch für Interessenten aus anderen Ländern geöffnet. Sie werden von 29 Teilnehmern besucht, die Sprachkurse von 23 Engländern und Amerikanern.
- 1895 Um Frauen und Volksschullehrern die Teilnahme zu ermöglichen, weichen die Veranstalter mit den Kursen, die die wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität nicht benötigen, auf Räume außerhalb der Universität aus. Durch das Übergewicht der Sprachkurse, die ab jetzt als Teil der Ferienkurse im Programm ausgewiesen sind, dominieren bei den Teilnehmern die Ausländer.
- 1901 Alle Kurse sind jetzt auch für Volksschullehrer zugänglich. Es kommen 247 Teilnehmer.
- 1912 Alle Kurse finden in der Universität statt.
- 1915-1919 Es finden keine Kurse statt.
- 1920 Die Kurse werden wieder angeboten, aber ohne internationale Teilnehmer.
- 1923 Trotz seiner Emeritierung führt Rein die Ferienkurse weiter. Es gibt Spannungen zwischen ihm und seinem Nachfolger Peter Petersen, der erst 1928 in die Ferienkurse eintritt.
- 1929 In einem von Detmer, Heinrich Weinell und Georg Weiß unterzeichneten Nachruf werden die Kurse mit dem Hinweis darauf, dass der Volksmund sie sowieso schon so nenne, in „Reinsche Ferienkurse“ umbenannt.

⁸ Nationalzeitung vom 29. 3. 1891, Sonntags-Beilage Nr. 13.

⁹ UAJ, Bestand C, Nr. 25.

¹⁰ Ebd.

Wir ersuchen Sie höflichst, diesen Prospect den Mitgliedern Ihres Lehrercollegiums zur Kenntnissnahme vorlegen zu wollen.

Fortbildungskurse an der Universität Jena für Lehrer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.

Es wird beabsichtigt, wie im Vorjahre an der Universität Jena vom 29. September an die folgenden zweiwöchentlichen Kurse, welche für akademisch gebildete Lehrer und Lehrer an Seminaren (nicht für Volksschullehrer) bestimmt sind, abzuhalten:

- 1) Grundlagen der Chemie mit Experimenten von Prof. Dr. **Reichardt**.
- 2) Anleitung zu physikalischen Experimenten von Prof. Dr. **Schäffer**.
- 3) Moderne Auffassung der physikalischen Grundbegriffe (Raum, Zeit, Materie, Masse, Bewegung, Kraft, Arbeit, Energie, Wärme, Entropie etc.) von Prof. Dr. **Auerbach**.
- 4) Ueber den Zahlbegriff von Prof. Dr. **Frege**.
- 5) Ueber Bau und Leben der Pflanzen mit Anleitung zu pflanzenphysiologischen Experimenten, die für den Schulunterricht wichtig sind, von Prof. Dr. **W. Detmer**.
- 6) Der zoologische Unterricht in der Schule von Prof. Dr. **Kükenthal**.
- 7) Fortschritte der Geologie und Paläontologie von Dr. **Walther**.
- 8) Schulhygiene von Prof. Dr. **Gärtner**.
- 9) Grundzüge der Unterrichtslehre von Prof. Dr. **Rein**.
- 10) Physiologische Psychologie von Dr. **Ziehen**.
- 11) Die philosophischen Lebensanschauungen des 19. Jahrhunderts von Prof. Dr. **Eucken**.
- 12) Soziale Probleme der Gegenwart von Prof. Dr. **Pierstorff**.
- 13) Ueber die Behandlung, besonders die Interpretation der neuhochdeutschen Dichter im deutschen Unterricht von Prof. Dr. **Litzmann**.
- 14) Demonstrationen im archäologischen Museum von Prof. Dr. **Gaedechens**.

In Aussicht ist noch der folgende Kursus genommen:

Einführung in die classischen Schulschriftsteller.

Jeder einzelne Kursus wird 12 Stunden umfassen.

Anmeldungen nehmen bis zum 25. September entgegen und nähere Auskunft erteilen

Prof. Detmer und Prof. Rein.

Ankündigung der Fortbildungskurse an der Universität Jena für Lehrer für das Jahr 1890¹¹.

¹¹ UAJ, Bestand C, Nr. 24.

Verzeichnis der Lehrveranstaltungen an der Universität Jena

Semester	Lehrveranstaltung ¹²	Std. ¹³	Hörer ¹⁴
WS 1886/87 ¹⁵	Grundlegende Ideen des erziehlichen Unterrichts Pädagogisches Seminar		25 20
SS 1887	Spez. Didaktik Pädagog. Sem.	3 5	22 21
WS 1887/88	Ethik Spezielle Did. Teil II ¹⁶ Pädagog. Sem.	2 2	17 20 22
SS 1888	Encyklopädie der Pädagogik Pädagog. Seminar	3	23 24
WS 1888/89	Allgem. Didaktik Herbarts Leben und Lehre Pädagog. Seminar	2 2	22 24 29
SS 1889	Empir. Psychologie Spezielle Didaktik, I Pädagog. Seminar	2 2	
WS 1889/90	Ethik Spez. Didaktik Pädagog. Seminar	2 2	16 18 23 (?)
SS 1890	System der Pädagogik Empirische Psychologie Pädagog. Seminar mit prakt. Uebungen	3 2	24 18 28
WS 1890/91	Philosophische Ethik Allgem. Didaktik Pädagogisches Seminar	2 3	20 22 28
SS 1891	Grundzüge der empir. Psychologie Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar	2 3	15 21 21
WS 1891/92	Grundzüge der philosophischen Ethik Spez. Didaktik, II Pädagog. Seminar m. prakt. Uebungen	3 2	3 15 16
SS 1892	Joh. Fr. Herbart´s Leben u. Lehre Die Hauptpunkte d. gegenwärtigen Schulreform-Bestrebungen Pädagog. Seminar m. prakt. Uebungen	2 1	26 24 29
WS 1892/93	System der Pädagogik Pädagogisches Seminar	3	26 46
SS 1893	Grundzüge der empir. Psychologie Allgem. Didaktik Pädagog. Seminar	2 2	25 37 39
WS 1893/94	Grundzüge der Sozialethik Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar	2 2	22 35 39
SS 1894	Grundzüge der empirischen Psychologie Spezielle Didaktik Pädagog. Seminar mit prakt. Uebungen	2 3	25 39 44
WS 1894/95	Herbarts Leben u. Lehre System der Pädagogik Pädagog. Sem. m. Uebungen in der Seminarschule	2 3	41 47 58

¹² Entsprechend den Vorlesungsverzeichnissen der Großherzoglichen Gesamtuniversität bzw. (seit WS 1921/22) der Thüringischen Landesuniversität Jena SS 1887 bis SS 1929. Die Schreibung folgt diesen Verzeichnissen. Ein Lehrverzeichnis SS 1887 bis SS 1917 ist bereits veröffentlicht in Meyer 1917, S. 353f.

¹³ Entsprechend den Vorlesungsverzeichnissen. Nicht immer werden Angaben dazu gemacht.

¹⁴ Entsprechend den Verzeichnissen in den *Kontobüchern der akademischen Quästur*, die nur bis SS 1900 geführt werden.

¹⁵ Die Veranstaltungen vom WS 1886/87 sind nicht im Vorlesungsverzeichnis angekündigt, wahrscheinlich weil es vor Reins Berufung fertiggestellt wurde. Die beiden Titel werden hier angegeben, wie sie in den *Kontobüchern der akademischen Quästur* erscheinen.

¹⁶ Teil I: Historisch-humanistische Fächer, Teil II: naturwissenschaftliche Fächer.

SS 1895	Empir. Psychologie Allgem. Didaktik Pädagog. Seminar und Uebungsschule	2 3	39 37 48
WS 1895/96	Grundzüge der philosophischen Ethik Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar	2 3	50 51 59
SS 1896	Empir. Psychologie Spezielle Didaktik Pädagog. Seminar mit prakt. Uebungen i. d. Seminarschule	2 3	46 51 55
WS 1896/97	System der Pädagogik Pädagog. Seminar m. prakt. Uebungen	4	55 54
SS 1897	Empirische Psychologie Allgemeine Didaktik Pädagog. Seminar mit prakt. Uebungen i. d. Seminarschule	2 3	26 49 49
WS 1897/98	Grundzüge der philosoph. Ethik Spezielle Didaktik I Pädagogisches Seminar m. prakt. Uebungen	2 3	31 29 39+9 ¹⁷
SS 1898	Spezielle Didaktik Ausländisches Schul- und Bildungswesen Pädagog. Sem. mit prakt. Uebungen in d. Seminarschule	3 2	36 22 41
WS 1898/99	Grundzüge der philos. Ethik System der Pädagogik Pädagogisches Univers-Seminar mit prakt. Uebungen	2 4	21 39 37+9
SS 1899	Grundzüge der empirischen Psychologie Allgemeine Didaktik Pädagogisches Seminar mit prakt. Uebungen in d. Seminarschule	2 2	25 47+3 60+8
WS 1899/1900	Herbart's Leben und Lehre Spezielle Didaktik Pädagog. Seminar mit prakt. Uebungen in der Seminar- Uebungsschule	2 3	42+2 50+3
SS 1900	Herbarts Leben und Lehre Spezielle Didaktik Pädagog. Seminar mit prakt. Uebungen i. d. Seminarschule	2 2	34+7 43+6 51+3
WS 1900/01	Grundzüge der philosophischen Ethik System der Pädagogik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen in der Seminar- schule	2 3	
SS 1901	Grundzüge der empirischen Psychologie Allgem. Didaktik Pädagog. Universitätsseminar mit prakt. Uebungen in der Seminar- schule	2 2	
WS 1901/02	Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar mit prakt. Uebungen in der Seminarschule	3	
SS 1902	Grundzüge der empirischen Psychologie Spezielle Didaktik Pädagogisches Universitäts-Seminar mit prakt. Uebungen in der Ue- bungsschule	2 2	
WS 1902/03	Grundzüge der philosophischen Ethik System der Pädagogik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen in der Ue- bungsschule	2 3	
SS 1903	Leben und Lehre des Philosophen Joh. Friedr. Herbart Allgemeine Didaktik Pädagogisches Seminar mit prakt. Uebungen in der Seminarschule, gr.	2 2	
WS 1903/04	Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen	4	
SS 1904	Grundzüge der philosophischen Ethik	2	

¹⁷ Erste Zahl: nummerierte Teilnehmer; zweite Zahl: Teilnehmer ohne laufende Nummer.

	Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar mit Uebungen	2	
WS 1904/05	System der Pädagogik Pädagog. Seminar mit praktischen Uebungen	4	
SS 1905	Grundzüge der Philosophischen Ethik Allgemeine Didaktik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen	2 2	
WS 1905/06	Joh. Friedr. Herbarts Leben und Lehre Spezielle Didaktik Päd. Seminar mit Uebungen, gr	1 3	
SS 1906	Grundzüge der empirischen Psychologie Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen, gr.	2 2 4	
WS 1906/07	System der Pädagogik Das Bildungswesen in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika Pädagog. Universitäts-Seminar mit praktischen Uebungen, gr.	3 1	
SS 1907	Grundriss der Ethik Allgemeine Didaktik Pädagogisches Univers.-Seminar mit prakt. Übungen, gr.	2 2	
WS 1907/08	Spezielle Didaktik Ausländisches Schulwesen: Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, die skandinavischen Länder Pädagogisches Univers.-Seminar, gr	3 1 4	
SS 1908	Spezielle Didaktik Leben und Lehre Joh. Fr. Herbarts Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen, gr.	2 2	
WS 1908/09	Grundriss der Ethik Allgem. Pädagogik Pädagogisches Seminar	2 3 3	
SS 1909	Grundriss der empir. Psychologie Allgemeine Didaktik Pädagogisches Univers.-Seminar mit prakt. Uebungen, g.	2 2	
WS 1909/10	Joh. Friedr. Herbarts Leben und Lehre Spezielle Didaktik Pädagogisches Univers.-Seminar, mit prakt. Uebungen	2 3	
SS 1910	Spezielle Didaktik Ausländisches Bildungswesen Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen	3 2 5	
WS 1910/11	Grundzüge der empirischen Psychologie Allgemeine Pädagogik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen	2 4	
SS 1911	Herbarts Leben und Lehre Allgemeine Didaktik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen, g.	2 2 5	
WS 1911/12	Grundzüge der philosophischen Ethik Spezielle Didaktik, Teil I Pädagogisches Univers.-Seminar mit praktischen Uebungen in der Seminarschule	2 3 5	
SS 1912	Grundzüge der empirischen Psychologie Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar	2 2 5	
WS 1912/13	Grundzüge der philosophischen Ethik System der Pädagogik Pädagogisches Univers.-Seminar mit prakt. Uebungen	2 4 5	
SS 1913	Allgemeine Didaktik Joh. Fr. Herbarts Leben und Lehre Ausländisches Schulwesen Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen	2 2 1 5	
WS 1913/14	Spezielle Didaktik, I	2	

	Ausländisches Bildungswesen Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen, g.	2	
SS 1914	Grundzüge der empirischen Psychologie Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen in der Seminar- schule, g.	2 2	
WS 1914/15	Grundriss der philosophischen Ethik System der Pädagogik Pädagogisches Universitäts-Seminar, g.	2 4	
SS 1915	Joh. Fr. Herbarts Leben und Lehre Allgemeine Pädagogik, Teil II Pädagogisches Universitäts-Seminar mit prakt. Uebungen	2 2	
WS 1915/16	Grundzüge der empirischen Psychologie Allgemeine Didaktik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen, g.	2 2	
SS 1916	Grundriss der Ethik Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen	2 2	
WS 1916/17	Die Fragen der Schulreform Spezielle Didaktik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen in der Seminar- schule, g.	2 2	
SS 1917	Empirische Psychologie System der Pädagogik Pädagogisches Seminar zusammen mit Dr. Weiss	2 2	
WS 1917/18	Grundriss der Ethik System der Pädagogik Pädag. Seminar mit praktischen Uebungen (mit Dr. Weiss)	2 2	
SS 1918	Empirische Psychologie mit Beziehung auf pädagogische Probleme Allgemeine Didaktik Pädagogisches Seminar zus. mit Weiss	2 2	
WS 1918/19	Joh. Fr. Herbarts Leben und lehre Spezielle Didaktik, Teil I: Die humanistischen Lehrfächer und Geo- graphie	2 2	
SS 1919	Empirische Psychologie Philosophische Pädagogik Pädagogisches Seminar	2 3	
WS 1919/20	Allgemeine Didaktik Joh. Fr. Herbarts Leben und Lehre Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen: mit Weiss, gr.	2 2	
SS 1920	Grundriss der philosophischen Ethik Geschichte der Pädagogik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen: mit Weiss, gr.	2 2	
WS 1920/21	Empirische Psychologie, pr. Allgemeine Pädagogik, I. Teil Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen: mit Weiss, gr.	2 2	
SS 1921	Systematische Pädagogik, II. Teil Das Leben und die Lehre J. Fr. Herbarts Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen Theoretische Abteilung a) ¹⁸ Die Jugendschriften Joh. Fr. Herbarts	2 2 1	
WS 1921/22	Geschichte der Pädagogik Pädagogische Zeitfragen Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen a) ¹⁹ Schleiermachers Pädagogische Schriften	2 2 2	

¹⁸ Teil b) Kerschensteiner, *Charakterbegriff und Charakterbildung* sowie 2. *Didaktische Besprechungen im Anschluss an Lehrproben der Seminar-Uebungsschule* werden von Weiss angeboten.

¹⁹ Teil b) Kerschensteiner, *Wesen und Wert des naturwissenschaftlichen Unterrichts* und Teil c) *Didaktische Besprechungen ...* werden von Weiss angeboten.

SS 1922	Grundriss der Ethik Allgemeine Pädagogik Pädagogisches Seminar mit praktischen Uebungen 1. Theoretische Abteilung a) ²⁰ Der Religionsunterricht in unseren Schulen	2 2	
WS 1922/23	Geschichte der Pädagogik Allgemeine Pädagogik, Teil II (Bildungsarbeit) Pädagogisches Seminar 1. Theoretische Abteilung a) ²¹ Ueber Geschichtsunterricht in der Erziehungsschule	2 2 1	
SS 1923 ²²	Joh. Fr. Herbart's Leben und Werke	3	
WS 1923/24	Die Geschichte der Lehrerbildung in ihren Grundzügen	2	
SS 1924	Antinomien in der modernen Pädagogik, gratis	1	
WS 1924/25	Durchblick durch die Geschichte der Pädagogik	2	
SS 1925	Ausländisches Bildungswesen (England, Frankreich, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika), gratis	1	
WS 1925/26	Grundriß der Ethik	2	
SS 1926	Pädagogische Probleme der Gegenwart	1	
WS 1926/27	Die Theorie der Schulverfassung	1	
SS 1927	Die Hauptströmungen in der Pädagogik der Gegenwart, gratis	1	
WS 1927/28	Auswärtiges Bildungswesen (England, Frankreich, Skandinavien)	2	
SS 1928	Schulgesetzgebung, gratis	1	
WS 1928/29 ²³	Joh. Fr. Herbart's Leben und Lehre, gratis	1	

Literatur

Böhm, Albert: Das Pädagogische Universitäts-Seminar in Jena in den 50 Semestern unter Professor Rein. In: Jenaer Seminarbuch. Festschrift zum 50. Semester des Pädagogischen Universitäts-Seminars unter Prof. Dr. Wilhelm Rein, herausgegeben von früheren Mitgliedern. (Mitteilungen aus dem Pädagogischen Universitätsseminar in Jena, Band 14), Langensalza 1911, S. 235-265.

Herrmann, Ulrich: Die Gründer der Volkshochschule Thüringen und der Volkshochschule Jena – Wilhelm Rein, Heinrich Weinel, Herman Nohl, Reinhard Buchwald. In: VHS der Stadt Jena (Hrsg.): 1919 bis 1994. 75 Jahre Volkshochschule Jena. Rudolstadt/Jena 1994, S. 31-62.

Meyer, Johannes: Wilhelm Rein und die Pädagogik der Gegenwart. Lebensgang, Lebensarbeit und pädagogisches System Prof. Dr. Wilhelm Reins in Jena zu seinem 70. Geburtstage. Langensalza 1917.

Nationalzeitung vom 29.3.1891, Sonntagsbeilage Nr. 13.

Pohl, Horst-Erich: Die Pädagogik Wilhelm Reins. Bad Heilbrunn 1972.

Rein, Wilhelm: Pädagogik in systematischer Darstellung. Bd. 1. Langensalza 1902.

²⁰ Teil b) Lektüre von Joh. Fr. Herbart's „Lehrbuch zur Einleitung in die Philosophie“ sowie 2. Didaktische Besprechungen ... werden von Weiss angeboten.

²¹ Teil b) Lektüre von E. Chr. Trapps „Versuch einer Pädagogik“ und 2. Didaktische Besprechungen ... werden von Weiss angeboten.

²² Das Pädagogische Seminar wird jetzt zwei Semester von Weiss allein geleitet, es folgen zwei Semester, in denen Scheibner ein Schulpraktikum anbietet. Ab SS 1925 bietet u. a. Petersen Didaktische Kurse an der „Erziehungswissenschaftlichen Anstalt“ an, Scheibners Schulpraktikum wird im SS 1925 in drei Gruppen durchgeführt.

²³ Rein hält seine Vorlesung bis in seine letzten Lebenstage hinein. Für das Sommersemester kündigt Rein noch an: *Streitfragen in der pädagogischen Welt der Gegenwart*, gratis, 1 Stunde.

Rein, Wilhelm: Fortbildungskurse an der Universität. University Extension. In: Rein, Wilhelm: Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Band 2. Langensalza ²1904, S. 931-936.

Rein, Wilhelm: Zur Neugestaltung unseres Bildungswesens. Herausgegeben, mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen von Wilhelm Wittenbruch. Heinsberg 2001.

Weiss, Georg: Wilhelm Rein. In: Franz, Günther (Hrsg.): Thüringer Erzieher. Köln und Graz 1966, S. 283-299.

Verwendete Archivalien aus dem Universitätsarchiv Jena:

UAJ, BA, Nr. 440, Bl. 140 (Acta acad., betr. die Anstellung von Professoren der Philosophie, 1884-1886)

UAJ, BA, Nr. 925 (Acta acad., betr. die Anstellung ordentlicher Professoren, ordentlicher Honorar und außerordentlicher Professoren der Philosophie, 1911-1913)

UAJ, C, Nr. 24/25 (Die von mehreren Dozenten eingerichteten jährlichen Fortbildungskurse für Lehrer. Reinsche Ferienkurse 1889-1928, 2 Bände)

UAJ, C, Nr. 475 (Professur für Pädagogik betr., 1902-1922)

UAJ, C, Nr. 868-872 (Pädagogisches Seminar und Übungsschule betr., später Erziehungswissenschaftliche Anstalt, 1885-1940)

UAJ, D, Nr. 2348 (Personalakte Wilhelm Rein)

UAJ, M, Nr. 621 (Berufungen und Beförderungen, 1878-1887)

UAJ, M, Nr. 707 Bl. 18, 25 (Dekanatsbuch Abt. 1 Dozentenverzeichnis, Wilhelm Rein)

UAJ, Z, Nr. 131 (Ergänzung zu den gedruckten Ferienkursen in Jena, Kopien, entnommen den Beständen der ThULB, 1901, 1911-1936)

UAJ, Z, Nr. 138/17-18 (Vorlesungsmitschriften des stud. Phil. Paul Thalmann, Wilhelm Rein, Sommersemester 1912 - Empirische Psychologie, Wintersemester 1912/13 - Protokolle der Sitzungen des Pädagogischen Universitätsseminars)

Weiterführende Literatur:

Coriand, Rotraud/Winkler, Michael (Hrsg.): Der Herbartianismus – die vergessene Wissenschaftsgeschichte. Weinheim 1998.

Friedrich, Leonhard: Wilhelm Reins Position innerhalb der Jenaer Universitätspädagogik. In: Coriand, Rotraud/Winkler, Michael (Hrsg.): Der Herbartianismus – die vergessene Wissenschaftsgeschichte. Weinheim 1998, S. 243-259.

Koerrenz, Ralf: Wilhelm Rein als Reformpädagoge. In: Jahrbuch für Historische Bildungsforschung. Band 1, Weinheim und München 1993, S. 133-152.

Lüttger, Will: Wilhelm Rein und die Jenaer Ferienkurse. In: Coriand, Rotraud/Winkler, Michael (Hrsg.): Der Herbartianismus – die vergessene Wissenschaftsgeschichte. Weinheim 1998, S. 219-229.

Maier, Hermine: Die Geschichte des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik. Leipzig 1940.

Meilhammer, Elisabeth: Wilhelm Rein und die Jenaer Grundlagen der Erwachsenenbildung – Integrative Pädagogik aus dem Geiste Herbarts. In: Coriand, Rotraud/Winkler, Michael

- (Hrsg.): Der Herbartianismus – die vergessene Wissenschaftsgeschichte. Weinheim 1998, S. 203-218.
- Pohl, Horst Erich: Zur politischen Interpretation und Bewertung von Wilhelm Rein und seinem Werk. In: Zeitschrift für Pädagogik. Heft 2/1977, S. 289-292.
- Rein, Wilhelm: Die Neuherbartianer. In: DBeU 42 (1915), S 229-231.
- Rein, Wilhelm: Herbarts Regierung, Unterricht und Zucht, dargestellt und in ihrem Verhältnis zueinander besprochen. Eisenach ²1875.
- Rein, Wilhelm: Wilhelm Rein. In: Hahn, E. (Hrsg.): Die Pädagogik der Gegenwart in Selbstdarstellungen. Bd.1. Leipzig 1926, S. 178.
- Saupe, Emil: Deutsche Pädagogen der Neuzeit. Ein Beitrag zur Geschichte der Erziehungswissenschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts. 5. und 6. Auflage, Osterwieck/Harz 1927, S. 171-180.
- Soldt, Johannes: Karl Volkmar Stoy und die Johann-Friedrichs-Schule zu Jena. Ein Beitrag zur Geschichte der Pädagogik und Lehrerbildung in Deutschland. Weimar 1935.
- Stier, Friedrich: Lebensskizzen der Dozenten und Professoren an der Universität Jena 1548/58-1958. Jena 1960 (unveröffentlicht).
- Wittenbruch, Wilhelm: Die Pädagogik Wilhelm Reins. Eine Untersuchung zum Spätherbartianismus. Ratingen 1971.